

Protokoll Satiretagung Gedenkstätte KZ Osthofen, Workshop 2, 13.06.2015

Die pädagogische Auseinandersetzung mit Humor und Satire im Nationalsozialismus (NS)

Referent: Fabian Müller, LPB

Protokoll: Alexander Puderbach

- Grundsätzlich besteht ein Bedarf für pädagogische Ansätze und Materialien zum Thema
- Aufgrund von Satirebeiträgen entstehen bei Schülern Fragen, etwa, ob bei NS-Schreibmaschinen wirklich eine Hakenkreuz existierte. Oder: „Hatte Hitler wirklich nur ein Ei?“
- Diese Entwicklung hat sich durch das Internet und das Aufkommen der sozialen Medien noch verschärft.
- Die Diskussionen ranken sich indes um die Frage ob satirische Beiträge in Kontexte der institutionellen politische Bildung gehören?
- Im Hochschulwahlkampf an der Universität Mainz gab es in diesem Jahr ein interessantes Phänomen zu beobachten:
 - o Ein Ableger der Partei DIE PARTEI hat unter dem Namen DIE LISTE an den Wahlen zum Studierendenparlament teilgenommen und mit den schon im Plenum gezeigten Plakaten sehr provokativ geworben. Zwei Sitze und knapp fünf Prozent sind es sogar geworden.
 - o Beim Plakat „Der ewige Juso“ ist natürlich sofort zu erkennen, wie man es lesen kann. Das ursprüngliche Plakat „Der ewige Juso“ ist landläufig bekannt.
 - o Schwieriger ist es beim Plakat „Wenn Julis lachen“. Dieses ist schwieriger zu dekodieren, da das ursprüngliche Propagandamotiv den meisten Menschen nicht bekannt ist. Selbst den in der Hochschulpolitik aktiven fiel der Zusammenhang mit dem „Stürmer“-Motiv „Wenn Juden lachen“ erst einen Tag nach der Veröffentlichung des Julis-Plakats auf.
- Satire kann oftmals verwirrend sein. Es fehlt häufig ein Gerüst, um sich eine Meinung zu bilden. Im vorangegangenen Beispiel war dies bei den Studierenden an der Universität der Fall. In der Schule trifft dies wohl umso mehr zu.
- Didaktische Konzepte zum Thema Satire in der Auseinandersetzung mit dem NS sind bisher nicht in Sicht, im Lehrplan und im Studium kaum oder nur rudimentär vorhanden
- Einen Ansatz liefert Jesko Friedrich mit seinem Definitionsversuch „Was darf Satire?“
- Jesko Friedrich empfiehlt mit Schülern die Arbeit am Text und eine klare Orientierung im Umgang mit Satire

- Im Folgenden soll anhand einiger Beispiele eingeschätzt werden ob und wie sich Satire in der Schule eignen können:
 - **Beispiel 1: Mercedes-„Werbung“: Erkennt Gefahren bevor sie entstehen.**
 - o Große Presseresonanz
 - riesige Reichweite
 - Nachwuchspreis „first step award“

- Schüler:
 - schlimm, dass ein Kind überfahren wird
 - aber: Anerkennung als Kunst
 - Ausdefinierung von Grenzen und Diskussion der persönlichen Meinung im Umgang mit Satire
 - kein Konsens, ob man das Video verwenden darf

- **Beispiel 2: Stermann und Grissemann: Deutsche Kochshow**
 - Österreichische Kabarettisten mit einer Late Night Show im ORF
 - In Deutschland sind sie durch die dt. Kochshow bekannt geworden
 - Dadurch haben sie ein sehr junges Publikum an das eher „altbacken“ wirkende politische Kabarett herangeführt
 - Wie viel Hintergrundwissen ist hier zum Verständnis notwendig?
 - Verstehen Schüler die Anspielungen überhaupt?
 - Eher nicht, denn es sind zu viele Bezüge zur aktuellen auch der österreichischen Politik notwendig (z.B. FPÖ)
 - Satire ist im Deutschunterricht stark verortet
 - Ist Verkrampftheit ein Problem?
 - Worüber darf man lachen, worüber nicht?
 - Was ist an Hitler lustig?
 - Über seine Taten wird nicht gelacht aber über die Person Hitler und seinen Duktus
 - Schüler haben sich intuitiv diesen Humor angeeignet: Lachen über Täter, ja, über Opfer, nein.

- **Beispiel 3: Der Tatortreiniger, Episode: „Schottys Kampf“**
 - Beispiel wie man sich gegen Rechtsextremisten zur Wehr setzen kann
 - erhielt den Grimmepreis und weitere Auszeichnungen
 - relativ gut einsetzbar im Unterricht, wird auch in der Erwachsenenbildung genutzt

- **Beispiel 4: „Er ist wieder da“**
 - sehr viel Vorwissen erforderlich
 - Es ist kein Buch über Hitler sondern über die gegenwärtige Gesellschaft aus der Sicht eines fiktiven Hitlers
 - Der Bedarf nach Lektüre von „Er ist wieder da“ besteht zweifellos, aber dazu ist ein Apparat notwendig
 - Für die Schule ist der Roman eher nicht geeignet
 - Ab Oktober kommt das Buch als Film in die Kinos

- Gruppenarbeit: Entwicklung von Prüfsteinen

